

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
335 Zwettl



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Zwettl

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Zwettl

Bevölkerungsrückgang, niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit

	Zwettl	Niederösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	44.184	1.607.937	8.355.260
davon Frauen	22.121	820.511	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	-2,8%	3,9%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	6,1%	7,3%	7,2%
Frauen	4,9%	6,7%	6,3%
Männer	7,0%	7,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	1.399	19.211	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	51,9%	58,8%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	32	84	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	61	142	265

**Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen*

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

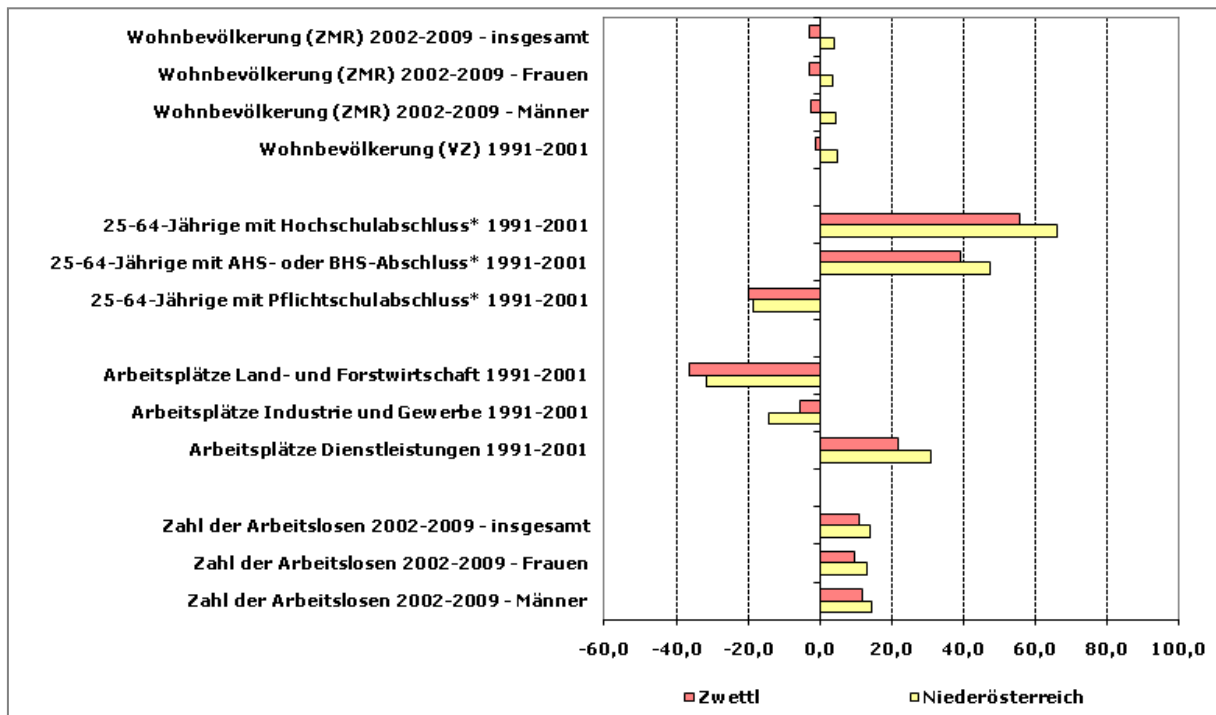
Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl entspricht dem politischen Bezirk Zwettl und besteht aus 24 Gemeinden, darunter drei Städte (Allentsteig, Groß Gerungs und Zwettl-Niederösterreich).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zur Gänze im Waldviertel. Landschaftlich prägend sind die bewaldeten Hochebenen und das Kamptal.

Siedlungs- und Arbeitszentrum des Bezirkes ist Zwettl, kleinere Schwerpunkte bilden Groß-Gerungs und Allentsteig. Über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten in diesen drei Gemeinden.

Gute Anbindungen an die Wirtschaftsräume wie Linz, St. Pölten oder Wien sind in diesem Bezirk nicht vorhanden. Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional ungünstig.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 44.184 Personen, 50,1% davon Frauen. Dies entspricht 2,7% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Zwettl-Niederösterreich (11.430, Frauenanteil 51,2%) sowie die Gemeinden Groß Gerungs (4.709, Frauenanteil 50,0%) und Allentsteig (2.005, Frauenanteil 51,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schweiggers (1.989, Frauenanteil 50,1%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt etwa gleichgeblieben, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl zählt zu den Bezirken mit einer abnehmend negativen Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum 1971 bis 1981 und zwischen 1981 und 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils mehr als 4%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 1,3% gesunken (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsrückgang war auf die negative Wanderungsbilanz (-1.230) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war positiv (+618).

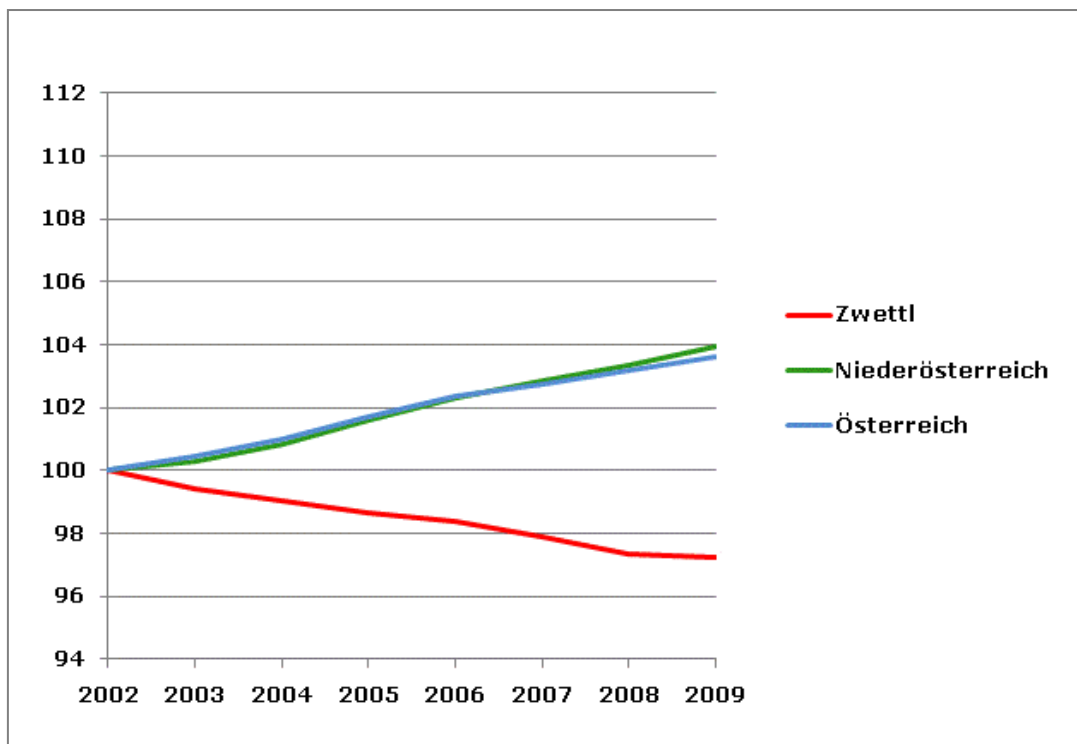
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Zwettl um weitere 2,8% zurückgegangen (Niederösterreich: +3,9%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Zwettl mit 15,1% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 20,2% darüber (Niederösterreich: 18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Zwettl im Jahr 2009 mit 1,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,6% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 abgenommen (-2,8%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Niederösterreich und österreichweit Bevölkerungsanstiege (ca. +3-4%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist Teil der NUTS-III-Region Waldviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 67,2% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 29 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 17,3% verzeichnet (Niederösterreich: 26,7%, Österreich: 23,7%).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur sind ein im Vergleich immer noch überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft und ein an Bedeutung gewinnender Dienstleistungssektor.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 25,6% auf 24,6% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 28,2% auf 18,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 46,2% auf 57,1% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 223 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 203 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 3 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (148 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Stora Enso Timber AG	840
Hartl Haus Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	250
Bruckner Fenster und Türen GmbH	140
SONNENTOR Kräuterhandelsgesellschaft m.b.H.	110
Ing. Ledermüller Gesellschaft m.b.H.	90
Georg Feßl GmbH	70
Franz Schiller Gesellschaft m.b.H.	50
Mörth Gesellschaft m.b.H.	50
SONNENTOR Kräuterhandelsgesellschaft m.b.H.	50
Abfuhrgemeinschaft Brantner-Dürr Gesellschaft m.b.H.	50

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl reg.Gen.m.b.H.	510
Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl reg.Gen.m.b.H.	400
Kastner Großhandelsgesellschaft m.b.H.	200
Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft Waldviertel-Mitte	180
Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs GmbH & Co KG	170
Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte reg.Gen.m.b.H.	140
Landeskontrollverband Nö für Leistungsprüfungen	130
Allg. öffentl. Krankenhaus der Stadt Zwettl	110
Gesundheitszentrum Ottenschlag-Waldviertler Kernland	100
Gesellschaft für ganzheitliche Förderung und Therapie Nö	100

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 16.505 Personen unselbständig beschäftigt, davon 43,7% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,8% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,6%) und bei den Männern mit -1,9% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2008 bei 41,7%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 76,7% (Frauen: 72,1%, Männer: 80,7%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,0%, Frauen: 72,0%, Männer: 77,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 6,1% (Niederösterreich: 7,3%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,0% deutlich über jener der Frauen (4,9%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.069 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 34,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 15,4%, wobei der Anstieg bei den Männern (+23,4%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+2,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 23,2%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Zwettl ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangige Ziele der Auspendler/innen sind Arbeitszentren in benachbarten Arbeitsmarktbezirken, aber auch Wien.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Zwettl 56 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 18,6%.

Den 4 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 12 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 162 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 23 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 20 im Lehrberuf Koch/Köchin und 16 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 479 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 62 im Lehrberuf Tischlerei, 49 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 34 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,3% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 38 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 36 Kindergärten, einen Hort und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.140 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Zwettl im Schnitt 26 (Niederösterreich: 37, Österreich: 36).

11 der 38 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Zwettl.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Zwettl-Niederösterreich	11	290
Groß Gerungs	3	117
Schweiggers	1	58
Göpfritz an der Wild	1	53
Kottes-Purk	1	47
Arbesbach	2	44
Langschlag	1	43
Rappottenstein	1	43
Sallingberg	1	41
Allentsteig	1	40
Schwarzenau	1	37
Großgöttfritz	1	34

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Zwettl. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Zwettl deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,5% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 6,3% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,1% über jenem der Männer (4,9%), 5,9% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 6,7%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 14,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,9%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Zwettl		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	38,3	29,9	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	51,8	42,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	25,9	18,4	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	38,4	38,1	57,0	50,3	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	43,0	42,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	27,1	23,6	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	57,5	60,4	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,2	29,9	19,4	23,5	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	10,5	15,4	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	13,8	21,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,5	9,6	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	5,6	5,4	5,3	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	1,9	1,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	1,8	1,9	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	2,0	1,8	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	13,1	7,4	6,6	6,8	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	2,7	4,5	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	2,0	4,0	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	3,4	5,0	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,6	4,5	3,8	4,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,6	5,5	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,5	6,1	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	3,7	4,9	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,5	14,6	7,8	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Zwettl ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Zwettl in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 7,0% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Zwettl gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Krems 16 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.750 Studierenden, davon 1.223 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Zwettl.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
QC3 Zwettl Qualification Career Coaching Center	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	101	70	31
QPC Qualifizierung, Praktikum, Coaching - berufliche Orientierung, Praktika, Soft Skills, Persönlichkeitsbildung	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	87	49	38
Jobs4You(th)- start up 2009 - Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung	START UP	Beschaeftigung	64	41	23
FIT Zentrum Waldviertel: Kennenlernen von Handwerk und Technik, Beratung, Perspektivenerweiterung, Basisqualifizierungen	FRAUENBERATUNG ZWETTL	Qualifizierung	59	59	0
QPC Qualifizierung, Praktikum, Coaching für Jugendliche - berufliche Orientierung, Praktika, Soft Skills, Persönlichkeitsbildung	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	52	30	22

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--